


M-SVP 2200 DCW[®]

—

Betriebsanleitung

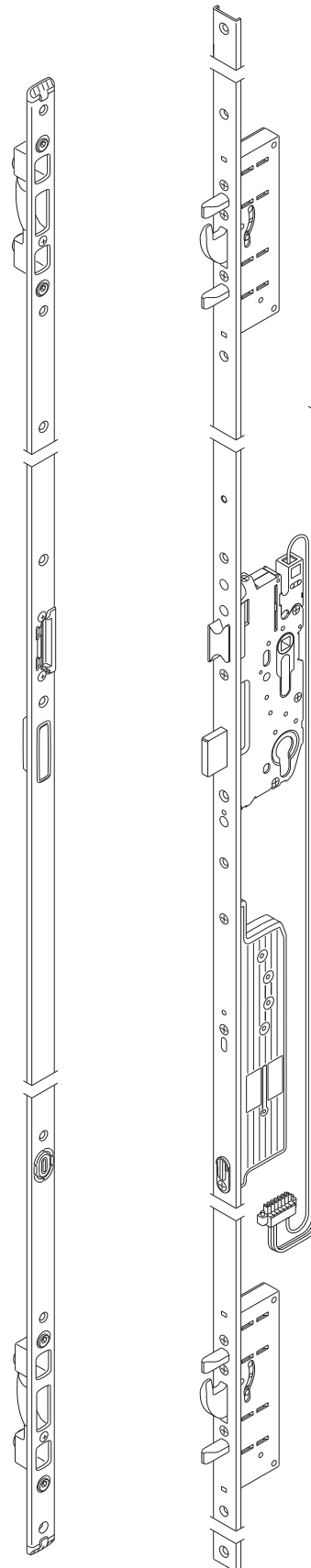
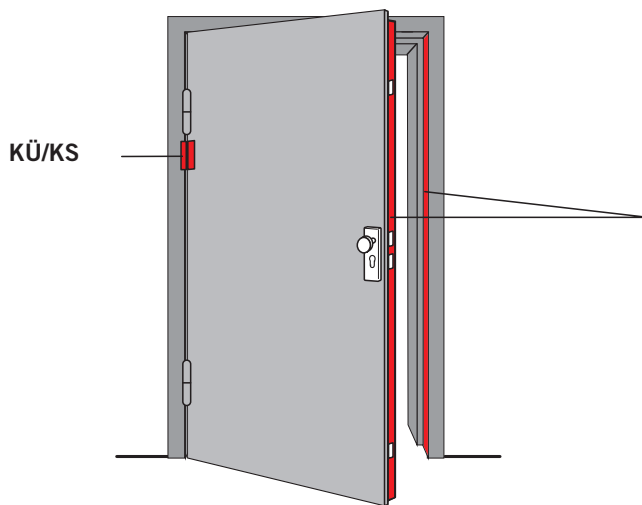
M-SVP 2200 DCW[®]

	DORMA Deutschland GmbH DORMA Platz 1 - 58256 Ennepetal	
	1309-CPR-0158	12
M-SVP 2200 DCW [®]	EN 179:2008	3 7 6 B 1 3 5 1/2 A/B B/D

DOP_0129

Schließeleiste mit Magnetkontakt

Mehrfachverriegelung mit Motorantrieb



Die dem Lieferset beiliegende Fräszeichnung ist nur für das auf der Zeichnung angegebene und ähnliche Profilsysteme zu verwenden. Fräszeichnungen für andere Profilsysteme und Holztüren können unter www.dorma.de heruntergeladen werden.

Inhalt

1	Einführung	4
2	Wichtige Informationen / Sicherheitshinweise	5
3	Lieferumfang	7
4	Montageanleitung	8
4.1	Fräs- und Bohrarbeiten	8
4.1.1	Kabelverlegung je nach Türaufbau	11
4.1.2	Ausfräsung für den elektronischen Antrieb im Türflügel	11
4.1.3	Bohrung für den Kabelübergang	11
4.1.4	Sicherheitshinweise	12
4.1.5	Bohrungen zur Befestigung der einzelnen Bauteile	12
4.2	Montage	13
4.2.1	Montage der Mehrfachverriegelung im Türflügel	13
4.2.2	Montage des Kabelübergangs KÜ	14
4.2.3	Montage des Kontaktmagneten im Blendrahmen	14
5	Inbetriebnahme	15
5.1	Funktionskontrolle im Montagebetrieb	15
5.2	Inbetriebnahme im Objekt	15
6	Anschluss	16
6.1	Klemmenbelegung	16
6.2	Klemmendefinition M-SVP-S24 DCW®	18
6.3	Anschlussplan M-SVP 2200 DCW® mit M-SVP-S24 DCW® und CODIC-Card Leser CRx	20
6.4	Anschlussplan M-SVP 2200 DCW® mit B6 Zutrittskontrollzentrale und MATRIX	21
6.5	Anschlussplan M-SVP 2200 DCW® mit TMS und ED 100 / 250	22
6.6	Anschlussplan M-SVP 2200 DCW® mit ED 100 / 250	23
7	Wartung und Pflege	24
8	Behebung möglicher Fehler und Störungen	26
9	Technische Daten	27
10	Liste zugelassener FZG Freilaufzylinder	27

1 Einführung

DORMA M-SVP 2200 DCW® verriegelt Türen elektromotorisch - immer und voll automatisch.

- ⌚ Besonders zuverlässig, stark und schnell durch zwei parallele Hochleistungsmotoren.
- ⌚ Das spart Energie, da die Tür stets fugendicht schließt.
- ⌚ Verschließt Haustüren, Fluchttüren, Nebeneingangstüren etc. besonders sicher.
- ⌚ Geeignet für verschiedenste Türmaterialien.
- ⌚ Alle Verriegelungselemente können sowohl elektromotorisch als auch mechanisch über den Schlüssel eines FZG Freilauf-Profilzylinders bzw. von innen über den Türdrücker bedient werden.
- ⌚ Die Strom- und Datenübertragung vom Rahmen zum Türelement erfolgt über den Kabelübergang DORMA KÜ.
- ⌚ Die DCW® Bustechnologie ermöglicht eine unkomplizierte Einbindung in DORMA TMS Fluchtwegsicherungssysteme und den Anschluss an DORMA ED 100/250 jeweils ohne zusätzliche Steuergeräte.

Die Ver- und Entriegelungsfunktionen im Einzelnen:

Verriegeln (Schließen):

Das Verriegeln aller Verriegelungselemente geschieht automatisch, 3 Sek. nachdem die Tür geschlossen wurde. Über TMS Soft kann in Verbindung mit den Steuerungen M-SVP-S 24 DCW® oder TL-S TMS 2 die Wiederverriegelungszeit individuell eingestellt werden. (In Notfallsituationen, z.B. bei Stromausfall, kann die Verriegelung auch mechanisch über 4 Schlüsselumdrehungen des Profilzylinderschlüssels erfolgen.)

Entriegeln (Öffnen) von außen:

- ⌚ mit dem Schlüssel des FZG Freilauf-Profilzylinders (je nach Getriebebestellung 4 Schlüsselumdrehungen!)
- ⌚ über ein Zutrittssystem wie z.B. Transponder, Codeschloss, Fingerprint, Eyescanner o.ä. (Freigabesignal über potentialfreien Kontakt)

Entriegeln (Öffnen) von innen:

- ⌚ wie gewohnt über den Türdrücker
- ⌚ alternativ mit dem Schlüssel des Profilzylinders (je nach Getriebebestellung 4 Schlüsselumdrehungen)
- ⌚ optional über ein Zutrittssystem wie z.B. Transponder, Codeschloss, Fingerprint, Hausgegensprechanlage o.ä. (Freigabesignal über potentialfreien Kontakt!)
- ⌚ optional über ein DORMA TMS Fluchtwegsicherungssystem
- ⌚ optional per PC mittels DORMA TMS Soft

Die erfolgreiche Verriegelung des M-SVP 2000 DCW® Verschlusses wird von der Motoreinheit mit zwei kurzen Signaltönen quittiert.



Während des elektrischen Ver- und Entriegelns nicht den Drücker betätigen!


2 Wichtige Informationen / Sicherheitshinweise

Diese Anleitung richtet sich an den Montagebetrieb und enthält wichtige Hinweise zur Montage, Inbetriebnahme und Handhabung der DORMA M-SVP.


Bitte lesen Sie diese aufmerksam vor der Montage und Inbetriebnahme.

Bauherren und Benutzer sind auf deren Einhaltung hinzuweisen. Bei Nichteinhaltung dieser unbedingt erforderlichen Hinweise kann keine Gewährleistung für die einwandfreie Funktion des Systems gegeben werden.

Die Montage und Inbetriebnahme darf ausschließlich von sachkundigem Personal durchgeführt werden.

 **Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textstellen betreffen die Sicherheit und müssen besonders beachtet werden.**

Das DORMA M-SVP wurde unter Berücksichtigung von sicherheitstechnischen Regeln und nach harmonisierten Normen konstruiert und gebaut.

 **Die Sicherheit hängt bei dem Produkt ganz wesentlich vom korrekten Einbau und einer regelmäßigen Wartung ab! Die Montage der elektronischen Bauteile erfordert besondere Sorgfalt, da Scheuerstellen, schadhafte Kabel, beschädigte Kontakte etc. zum Ausfall des Systems führen können.**

Versichern Sie sich vor der Montage vom einwandfreien Zustand der Bauteile. Beschädigte oder schadhafte Bauteile dürfen in keinem Fall verwendet werden.

Das Verschlusssystem nur in technisch einwandfreiem Zustand benutzen! Störungen, welche die Sicherheit beeinträchtigen, sind sofort zu beseitigen. Bis die Störung beseitigt ist, ist der Antrieb stromlos zu schalten und mechanisch zu betreiben! Bei allen Arbeiten am Verschlusssystem und an den Spannung führenden Bauteilen ist zuvor die Energiezufuhr des Netzteils zu unterbrechen.


Das DORMA M-SVP ist konstruktiv auf die Verwendung der mitgelieferten Komponenten ausgelegt.


Bei unsachgemäß durchgeführter Montage des Systems und/oder bei Verwendung von nicht originalen bzw. nicht werkseitig freigegebenen Systemzubehörteilen wird keine Haftung übernommen.


Die Veränderung von Bauteilen oder die Verwendung von nicht zugelassenen Zubehörteilen können Störungen hervorrufen.

Bei Sach- oder Personenschäden, die durch Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung oder unsachgemäße Handhabung entstehen, erlischt die Gewährleistung.

Für Folgeschäden, die daraus resultieren, übernehmen wir keine Garantie.

 **Das DORMA M-SVP ist vor Feuchtigkeit zu schützen. Es ist nicht geeignet für Bereiche mit hoher Luftfeuchtigkeit und chemischen Substanzen. Alle möglichen Wassereintrittsstellen sind abzudichten. Nicht in freistehende Tür- oder Torkonstruktionen im Außenbereich einbauen.**

 **Die DORMA M-SVP-Schlösser wurden entsprechend der DIN EN 179 bzw. EN 1125 getestet und zertifiziert. Hierbei wurde eine Dauerfunktionsprüfung der höchsten Klasse (Kl. 7) mit 200.000 Betätigungen erfolgreich absolviert.**

 **Beim Einsatz in stark frequentierten Türen (mehr als 50 Betätigungen pro Tag), z.B. im Objektbereich, ist es erforderlich, während der stark frequentierten Zeiten entweder die Betriebsart "Dauerentriegelung" oder "Tagesfallenfunktion" zu nutzen (siehe Kapitel 6).**

Sämtliche Bild-, Produkt-, Maß- und Ausführungsangaben dieser Anleitung entsprechen zum Tag der Drucklegung dem aktuellsten Stand der Entwicklung unserer DORMA M-SVP. Dieses Produkt unterliegt einem ständigen Verbesserungsprozess und wird permanent dem technischen Fortschritt angepasst. Im Sinne Ihrer Zufriedenheit müssen wir uns Änderungen an dem Produkt vorbehalten. Modell- und Produktansprüche können nicht geltend gemacht werden.

Die jeweils aktuellste Fassung dieser Anleitung finden Sie auf unserer Internetseite.

Die im Folgenden dargestellten Montageschritte dienen als Prinzipdarstellung. Aufgrund der auf dem Markt befindlichen, unterschiedlichen Profilsituationen kann es jedoch in einzelnen Punkten zu Abweichungen kommen. Hierzu beachten Sie bitte unbedingt die dem DORMA M-SVP Lieferset beiliegende profilbezogene Fräsezeichnung! Bei Unstimmigkeiten oder Rückfragen bezüglich der Montage, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebspartner oder den Hersteller.

 **Die in dieser Montageanleitung angegebene Reihenfolge dient als Beispiel. Die Reihenfolge kann bei Bedarf variiert werden.**

Alle im Set enthaltenen Komponenten sind aufeinander abgestimmt und sollten nicht mit anderen Sets kombiniert werden.



Die Sicherheitsmerkmale der Produkte sind für die Übereinstimmung mit der EN 179 bzw. EN 1125 wesentlich. Mit Ausnahme der in dieser Anleitung beschriebenen Änderungen sind keine weiteren Änderungen jeder Art zulässig.

Einbau und Befestigungsanweisungen

- Einsetzbar für 1- und 2-flügelige Elemente aus Kunststoff, Holz, Aluminium und Stahl. Bei zweiflügeligen Türen ist der Standflügel immer als Bedarfsflügel ausgelegt, z.B. zur Entriegelung mittels Tür-Treibriegel.
- Flügel und Rahmen müssen auf der gesamten Höhe parallel verlaufen, ordnungsgemäß angeschlagen sein und keinen Verzug aufweisen.
- Ausfräsung für die Schlosskästen gemäß Zeichnung.
- Ausfräsung für Profizylinder und Drücker müssen fluchten.
- Beschlagbohrungen niemals bei eingebautem Schloss vornehmen.
- Vor dem Einbau des Schlosses sind sämtliche Verunreinigungen, z. B. Späne, aus dem Fräsbereich zu entfernen.
- Stulpe und Schließteile durch Schrauben mit \varnothing 4,5 mm, Länge dem Profilsystem angepasst, befestigen.
- Die Montageschrauben müssen rechtwinklig zur Stulpe eingedreht werden.
- Beim Anziehen der Stulpschrauben darauf achten, dass sich die Treibstangen frei bewegen können.
- Exakten Sitz der Schließteile gemäß Zeichnung beachten, um ein sicheres Eingreifen der Verriegelungen zu ermöglichen.
- Leichtes Einschließen von Falle und allen Verriegelungselementen sicherstellen.
- Türdichtungen (z. B. Profildichtungen, Bodendichtungen) dürfen die leichtgängige und bestimmungsgemäße Funktion des Fluchttürverschlusses nicht beeinflussen.
- Die Zylinder-Transportsicherung erst unmittelbar vor der Zylindermontage entfernen.
- Freilaufzylinder mit Zwangsentkupplung verwenden! Die Zylinder müssen die Kennzeichnung FZG aufweisen.
- Bei evtl. Schwergängigkeit einer Funktion nach Montage des Schlosses niemals gewaltsam vorgehen! Stattdessen ist die Ursache zu ergründen und abzustellen.
- Beim Transport der Türen – auch bei verriegeltem Schloss – den Flügel vor Verschiebungen schützen.
- Bei Verwendung eines Panik-Stangengriffes muss dessen Drehbewegung auf die der Schlossnuss abgestimmt sein (72/92 mm Entfernung: 35° Drehbewegung).
- Die Befestigung von Panik- bzw. Notausgangsschlössern kann je nach Türmaterial unterschiedlich sein. Zur zuverlässigen Befestigung der Panikstangen und Drücker sollten Durchgangsschrauben verwendet werden.
- Falls ein Türschließer installiert wird, sollte beachtet werden, dass hierdurch die Betätigung der Tür durch Kinder, Behinderte und ältere Personen nicht unnötig erschwert wird (vgl. DIN SPEC 1104, DIN 18040).
- Falls die zu befestigenden Panik-/Notausgangsschlösser an zweiflügeligen Türen mit überfälltem Mittelanschlag und Türschließen vorgesehen sind, sollte ein Schließfolgeregler nach EN 1158 installiert werden, um die richtige Schließfolge der Tür sicherzustellen (besonders wichtig bei Feuerschutz-/Rauchschutztüren).
- Vor der Installation an Feuerschutz-/Rauchschutztüren ist sicherzustellen, dass dieser Fluchttürverschluss für diese spezielle Tür geeignet ist.
- Sollten die Fluchttürverschlüsse an verglasten Türen angebracht werden, ist darauf zu achten, dass die

Glasteile aus Sicherheitsglas oder Verbundsicherheitsglas bestehen.

- Panik-/Notausgangsschlösser sind nicht für den Einsatz an Pendeltüren geeignet.
- Der Panik-Stangengriff oder der Drücker sollten üblicherweise in einer Höhe zwischen 900 mm und 1100 mm über der Oberfläche des fertigen Fußbodens bei geschlossener Tür installiert werden. Falls bekannt ist, dass die Mehrheit der Benutzer des Gebäudes kleine Kinder sind, sollte eine Reduzierung der Höhe der Stange in Betracht gezogen werden.
- Bei Paniktürverschlüssen sollte der Panik-Stangengriff so installiert werden, dass die wirksame Stangenlänge mindestens 60% der Türblattbreite beträgt.
- Bei der Installation von Notausgangsschlössern mit Drückerbetätigung, insbesondere an Türen mit abgestuften Oberflächen, sollten jegliche möglichen Sicherheitsrisiken, z. B. Einklemmen von Fingern oder Verfangen von Kleidung, so weit wie möglich vermieden werden.
- Vor dem Anbringen eines Fluchttürverschlusses an einer Tür sollte die Tür überprüft werden um sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist.
- Bei der Verwendung von Türdichtungen (z. B. Profildichtungen, Bodendichtungen) sollte sichergestellt werden, dass diese nicht die bestimmungsgemäße Funktion des Notausgangsschlusses behindern.
- Bei der Installation sollten die Anweisungen zur Befestigung sorgfältig beachtet werden. Diese Anweisungen und sämtliche Wartungsanweisungen sollten vom Monteur an den Betreiber weitergegeben werden.

Wartungsanweisungen

Um die Gebrauchstauglichkeit entsprechend diesem Dokument sicherzustellen, sollten die folgenden routinemäßigen Wartungsüberprüfungen in Abständen von nicht mehr als einem Monat durchgeführt werden:

- Inspektion und Betätigung des Notausgangsschlusses (EN179) / Paniktürverschlusses (EN1125) um sicherzustellen, dass sämtliche Bauteile des Verschlusses in einem zufriedenstellenden Betriebszustand sind. Mit einem Kraftmesser sind die Betätigungskräfte (EN1125: ≤ 80 N) (EN179: ≤ 70 N) zum Freigeben des Fluchttürverschlusses zu messen und aufzuzeichnen. Es ist zu überprüfen, ob sich die Betätigungskräfte, verglichen mit den bei der Erstinstallation aufgezeichneten Betätigungskräften, nicht wesentlich geändert haben.
- Es ist sicherzustellen, dass die Sperrgegenstände nicht blockiert oder verstopft sind.
- Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen fetten. Nur Reinigungs- und Pflegemittel verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.
- Es ist zu überprüfen, dass der Tür nachträglich keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt wurden.
- Es ist zu überprüfen, ob sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen.

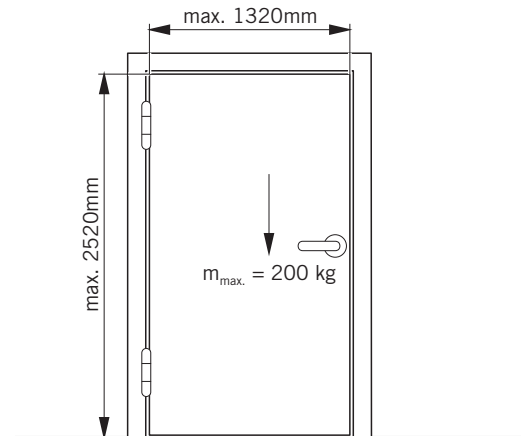
Feuer- und Rauchschutztüren

- Bei **Motorschlössern** an Feuer- und Rauchschutztüren muss an die Steuerung ein bauaufsichtlich zugelassener Rauch- oder Feuermelder an den Eingang „Rauchmelder“ angeschlossen werden.
- Bei Motorschlössern ist die Funktion **“Dauerentriegelung“** nicht zulässig.

Ein Nachweis in Verbindung mit der jeweiligen Feuer- und Rauchschutztür ist erforderlich.

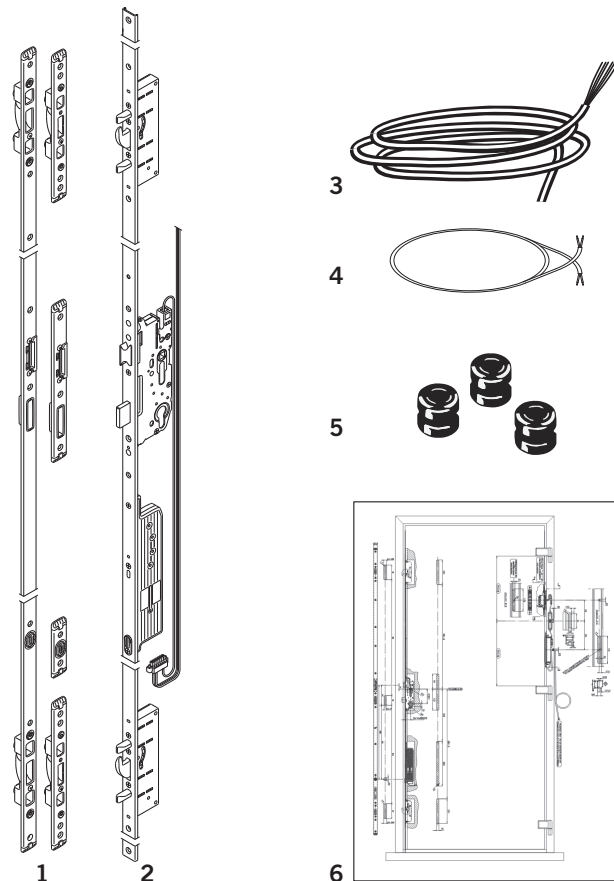


Türfunktion prüfen



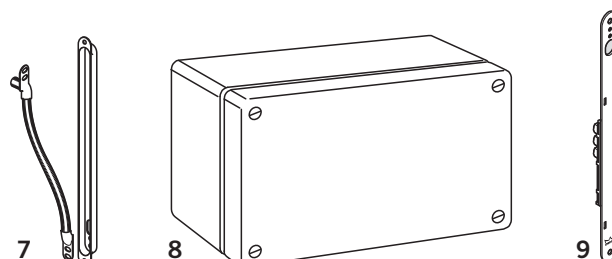
3 Lieferumfang

- 1 Schließleiste oder einzelne Schließteile Ausführung profilabhängig, inkl. Magnetkontakt
- 2 DORMA M-SVP 2200 DCW® inkl. elektromotorischer Antriebseinheit
- 3 Anschlusskabel M-SVP 2000 DCW® / 2200 DCW®, 10 m, 6-adrig
- 4 2-adriges Verbindungskabel Drückerkontakt/ Motoreinheit, 1 m
- 5 Kabelschutzbuchsen 3 Stück
- 6 Fräszeichnung



separat bestellen:

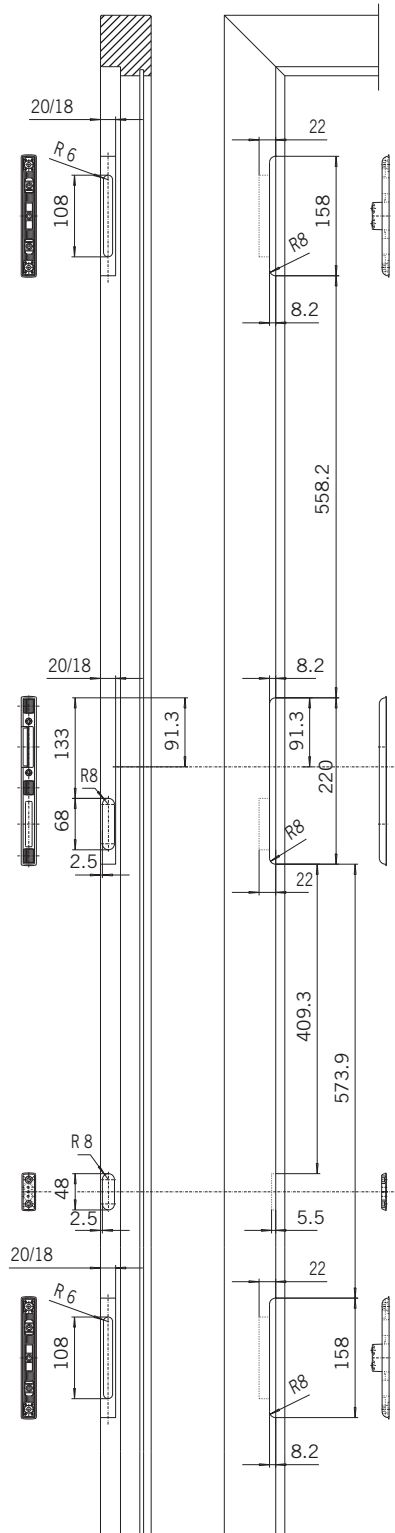
- 7 Kabelübergang KÜ
- 8 Steuerung M-SVP-S24 DCW®
- 9 lösbares Kabelübergangsblech LK-12 (optional)



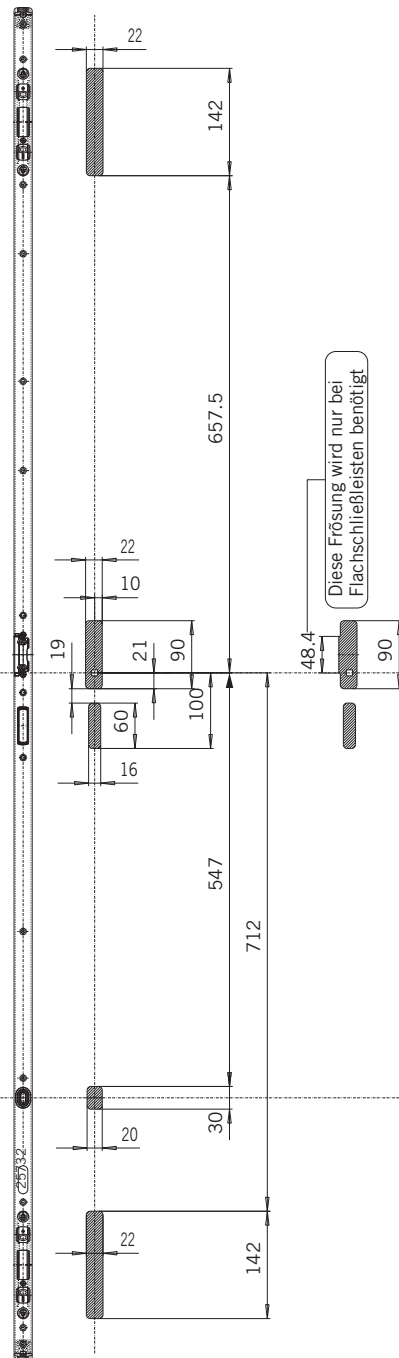
4 Montageanleitung

4.1 Fräs- und Bohrarbeiten

Fräsmaße Holzschließeile
18mm oder 20mm breit



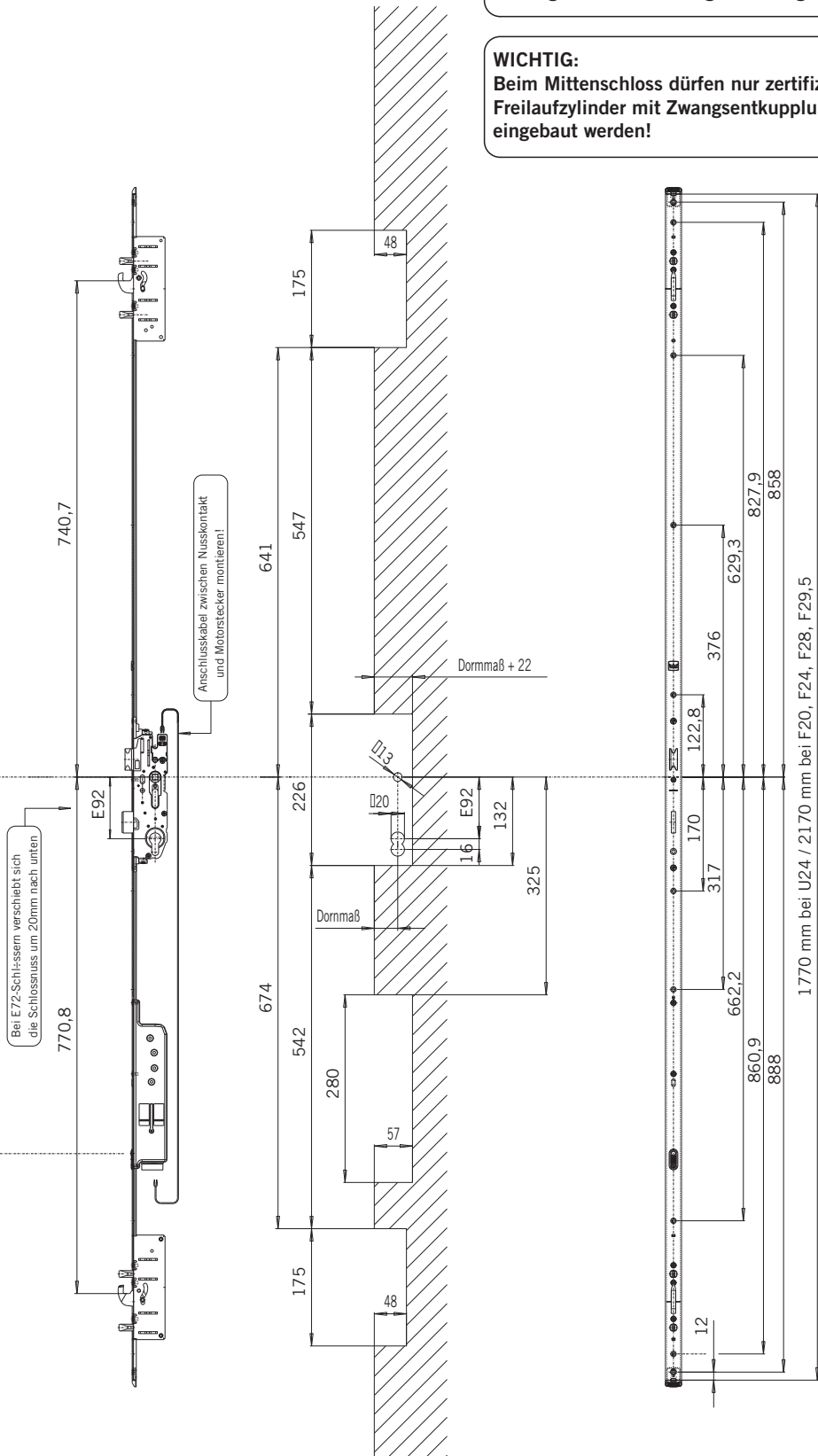
Fräsmaße Schließeiste
für ALU-Türen U24/F24



Fräsmaße M-SVP 2200 DCW® Schwenk-/Bolzenriegelkombination

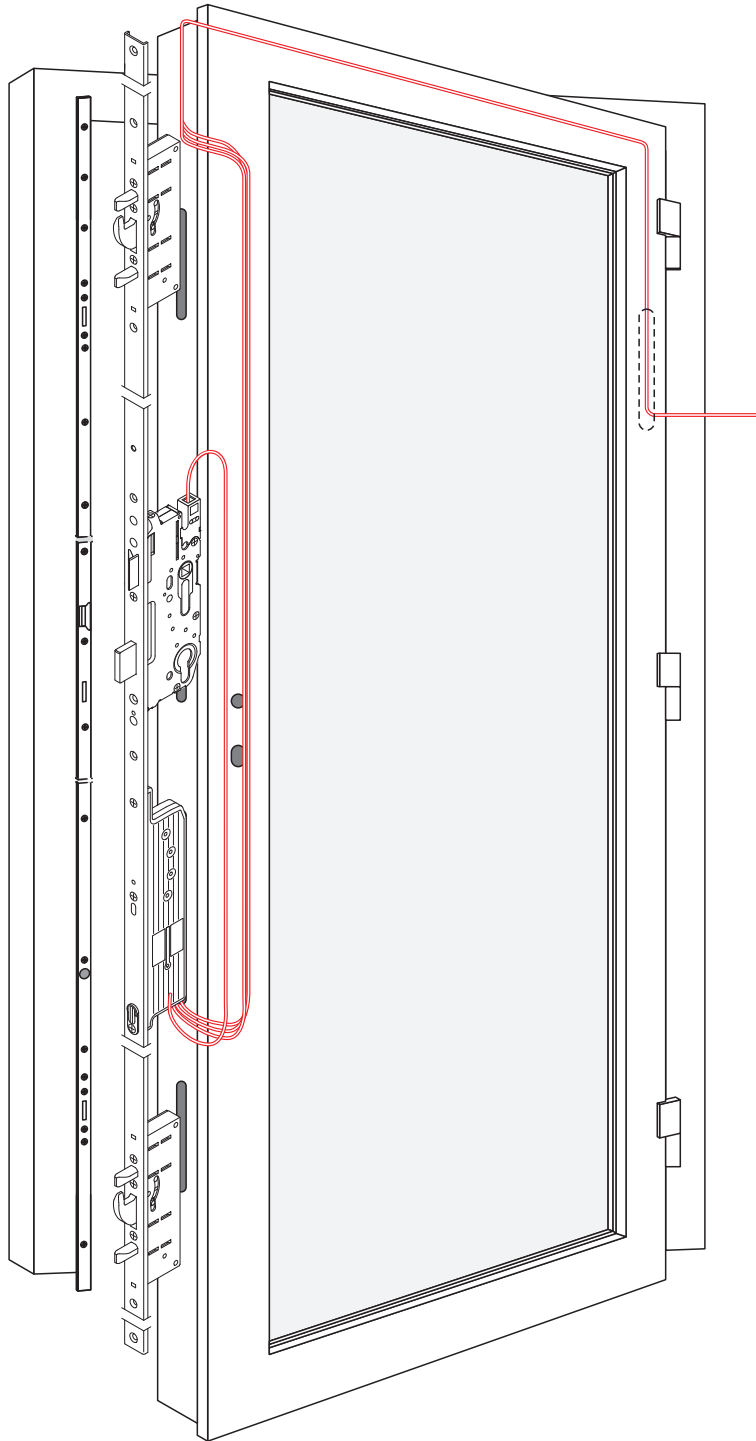
Diese Zeichnung ist nur eine Prinzipdarstellung der Einbausituation. Ihre Ausführung kann davon abweichen! Alle Details zum Einbau und Anschluss der Komponenten sind unbedingt anhand der gelieferten Bauteile und der speziellen Montage- und Bedienungsanleitung durchzuführen!

WICHTIG:
Beim Mittenschloss dürfen nur zertifizierte Freilaufzylinder mit Zwangsentkupplung "FZG" eingebaut werden!



M-SVP 2200 DCW[®]

Die Ausfräsungen für die M-SVP 2200 DCW[®] Mehrfachverriegelung werden entsprechend der mitgelieferten Fräszeichnung vorgenommen.

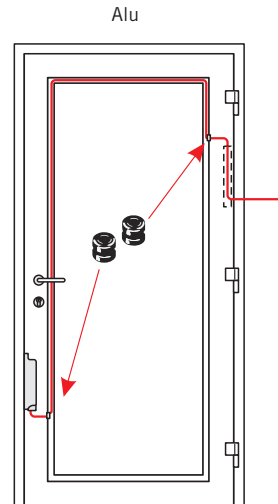


4.1.1 Kabelverlegung je nach Türaufbau

Bei Kabelverlegung im Glasfalzbereich (z.B. bei Aluminiumprofiltüren) wird eine Bohrung \varnothing 10 mm bis in den Glasfalzbereich gebohrt. Je nach Profiltyp kann das Kabel auch in der Euro-Nut verlegt werden.

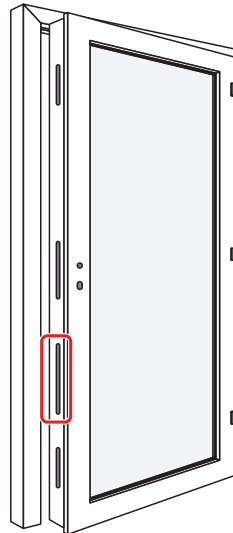
! Die Bohrung für die Kabeldurchführung ist zu entgraten und durch Einsetzen der mitgelieferten Kabelschutzbuchsen zu schützen.

Der Türrahmen ist zu erden!



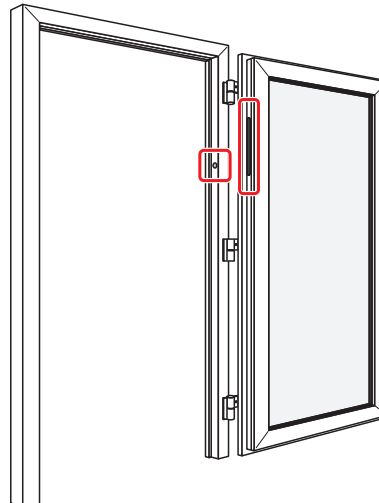
4.1.2 Ausfräsung für den elektronischen Antrieb im Türflügel

Fräsung gemäß separater Fräszeichnung zwischen Hauptschloss und unterer Zusatzverriegelung.





4.1.3 Bohrung für Kabelübergang KÜ/KS

Bohrung gemäß separater Montageanleitung KÜ/KS bohren.



4.1.4 Sicherheitshinweise


 **Alle Fräsungen und Bohrungen müssen sorgfältig entgratet werden. Die Kabel sind in diesem Bereich gegen Aufscheuern zu fixieren. Sämtliche Fräs- und Bohrspäne müssen sorgfältig aus den Profilen entfernt werden.**

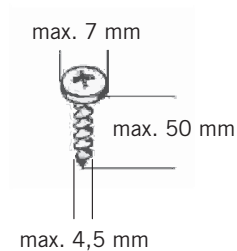
 **Im eingebauten Zustand dürfen keine Bohrungen bzw. Fräsungen vorgenommen werden, da Bohrspäne das Schloss beschädigen können.**

4.1.5 Schrauben zur Befestigung der einzelnen Bauteile


Zur Befestigung sämtlicher Bauteile können herkömmliche Fensterbauschrauben mit einem Schraubenkopfdurchmesser von max. 7 mm, **einem Schraubendurchmesser vom max. 4,5 mm** und einer Länge von max. 50 mm verwendet werden.

Je nach Profilmaterial sind die Schraublöcher mit einem entsprechenden Bohrer vorzubohren.

 **Die Schrauben sind unbedingt von Hand anzuziehen, da insbesondere das zu feste Anziehen des Schlosstulps ein Verklemmen der Treibstangen zur Folge haben kann. Schrauben unbedingt rechtwinklig zu den Beschlagteilen anziehen!**




4.2 Montage

 Die Montage, vor allem der elektronischen Bauteile, erfordert besondere Sorgfalt, da Fräs- und Bohrspäne, Scheuerstellen, schadhafte Kabel, beschädigte Kontakte etc. zum Ausfall des Systems führen können.


 Keine Befestigungsmittel im Bereich der elektronischen Bauteile setzen!


4.2.1 Montage der Mehrfachverriegelung im Türflügel


1. Das 2-adrige Verbindungskabel Drückerkontakt - Motoreinheit ist bereits ab Werk mit dem Schlosskasten verbunden. Andernfalls das Kabel an die Anschlussklemme des Drückerkontakts am Schlosskasten anschließen. (siehe Kapitel 6).
2. Den grünen Stecker gemäß Anschlussplan mit dem dazu passenden Steckkontakt am Motorantrieb verbinden.
3. M-SVP 2200 DCW® so vor den Ausfräsungen positionieren, dass das 2-adrige Verbindungskabel des Drückerkontakts durch das Türprofil nach unten zum Motorkasten geführt werden kann. Bei Holztüren bietet es sich an eine Zusatznut außermittig versetzt in die Treibstangennut zu fräsen, so dass das Kabel nicht gequetscht oder durch die Stulpbefestigungsschrauben beschädigt wird. Verbindungskabel am grünen Stecker des M-SVP 2200 DCW® Anschlusskabels anschließen (siehe Kapitel 6)
4. Kabel und M-SVP 2200 DCW® in die Fräsöffnung einschieben.

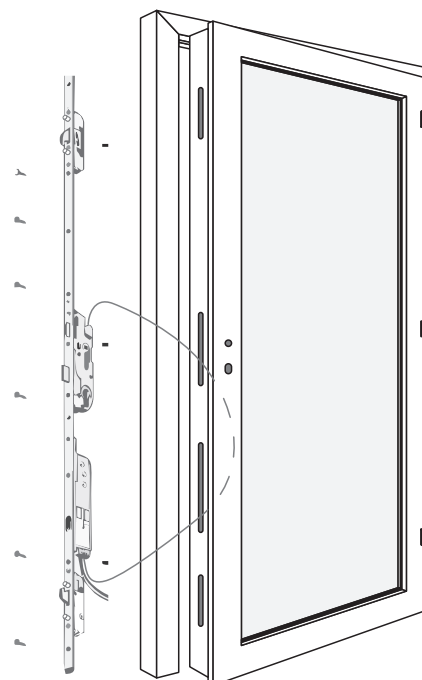
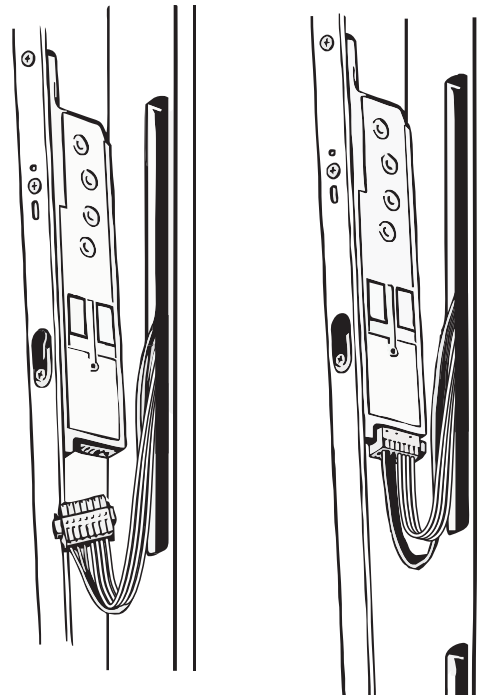
 Die Kabel dürfen dabei weder geknickt, noch eingeklemmt oder beschädigt werden.

5. Stulpe des M-SVP 2200 DCW® festschrauben. Schrauben gerade einschrauben, um ein Festklemmen der Treibstangen durch die Schrauben auszuschließen.

 Achtung! Die Treibstangen müssen freigängig laufen können. Reibung durch Schrauben oder zu enge Profil-Führungsnuten verursachen Funktionsstörungen.

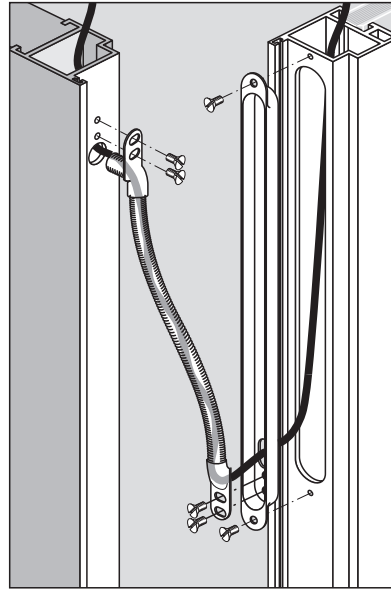
 Darauf achten, dass der Luftspalt zwischen Stulp und Schließblech 2-5 mm beträgt!

 Schließteile so justieren, dass alle Riegeelemente leichtläufig eingreifen können und keine Vorlast bei verriegelter Tür anliegt.



4.2.2 Montage des Kabelübergangs KÜ / lösbares Kabelübergangsblech LK-12

Die Montage des Kabelübergangs erfolgt gemäß der Montageanleitung des Kabelübergangs DORMA KÜ. Zusätzlich kann das lösbare Kabelübergangsblech LK-12 gemäß Montageanleitung DORMA LK-12 montiert werden, um die Montage und Wartung des Türflügels zu vereinfachen.

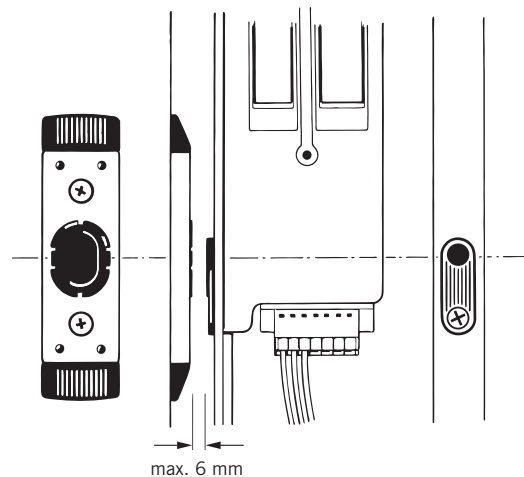


4.2.3 Montage des Kontaktmagneten im Blendrahmen

Die Montage des Kontaktmagneten erfolgt gemäß separater Fräszeichnung. Dabei muss exakt das Zeichnungsmaß eingehalten werden, um einen einwandfreien Kontakt mit dem Reedschalter des elektromotorischen Antriebes zu gewährleisten.


! **Darauf achten, dass der Reedschalter und der Magnet horizontal auf einer Höhe sitzen.**

Bei durchgehenden Schließeisen:
Die Montage der Schließeisen erfolgt gemäß der Fräszeichnung. Der Magnetkontakt ist bereits integriert.



5 Inbetriebnahme


5.1 Funktionskontrolle im Montagebetrieb


1. Nach der Montage sämtlicher Bauteile zunächst kontrollieren, ob Türflügel und -rahmen parallel zueinander ausgerichtet sind.
2.  Einen Profilzylinder mit **Freilauffunktion und Zwangsentkupplung** entsprechend der Zertifikate mit der Kennzeichnung FZG in das Mittenschloss einsetzen. Für eine Liste zugelassener Zylinder siehe Kapitel 10, eine ständig aktualisierte Aufstellung der mit unseren Mehrfachverriegelungen zugelassenen Freilaufzylinder finden Sie auf unserer Internetseite www.dorma.de.
3. Der Zylinder darf beim Einbau bzw. bei der Befestigung des Beschlages nicht verkantet werden.
4. 24V DC (Klemme 1) und GND (Klemme 3) anlegen.
5. 3 Sekunden nachdem die Tür geschlossen wird (Reedschalter wird durch den Magnetkontakt betätigt), verriegelt das Schloss automatisch.
6. Um alle Funktionen zu überprüfen, sollte die Tür mehrmals per Motorantrieb, Profilzylinder und über den Drücker geöffnet/verriegelt werden. Bei Problemen bitte gemäß Kapitel 8 vorgehen.
7. Verriegelt und entriegelt das DORMA M-SVP einwandfrei, kann die Tür ausgeliefert werden.



5.2 Inbetriebnahme im Objekt

Das Türelement wie üblich in die Wandöffnung einbauen.

 **Darauf achten, dass keine Befestigungsmittel (z.B. Maueranker) im Bereich der elektronischen Bauteile angebracht werden.**

 **Den elektrischen Anschluss nur von fachkundigem Personal durchführen lassen. Die fachgerechte Erdung des Türrahmens ist zu überprüfen.**

5.3 Beschlagmontage

Die Befestigung der Beschläge für Notausgangstürverschlüsse oder Paniktürverschlüsse gemäß Montageanleitung des jeweiligen Herstellers vornehmen.

Nur zugelassene Beschläge und Komponenten verwenden, siehe CE-Konformitätszertifikat.

6 Anschluss

Signalisierung (interner Signalgeber)

M-SVP-Verschluss - komplett entriegelt ---> 1 kurzer Signalton

M-SVP-Verschluss - komplett verriegelt ---> 2 kurze Signaltöne

M-SVP-Verschluss - Störung (z.B. bei Blockierung der Riegel) ---> 6 kurze Signaltöne

6.1 Klemmenbelegung:

1		+24V DC			
A		DCW-Bus			
B		DCW-Bus			
3		GND			
26		Drückerkontakt			
3		GND			
28		Start			weiß
3		GND			
30		Tagesfallenfunktion			rot (dünn)

Verkabelung ab Werk

rot (dick)
grün
gelb
schwarz (dick)

Klemme 1-3:

24V DC Spannungsversorgung.

Klemme A-B:

DCW®-Bus zum Anschluss an Fluchttürsteuerung
TL-S TMS 2, M-SVP-S 24 DCW® oder ED100/250 mit
DCW® Upgrade-Card.

Klemme 26-3:

Drückerkontakt

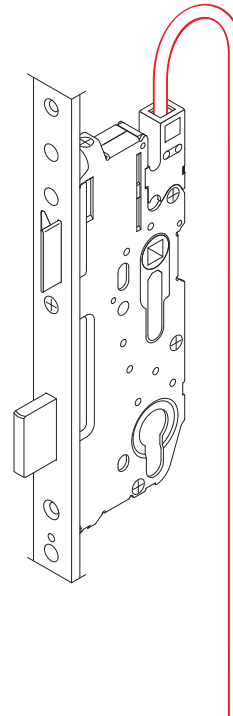
Potentialfreier Kontakt, liefert die Rückmeldung
„Drücker betätigt / Panikentriegelung“.

**⚠ Der Drückerkontakt ist bei Montage des
M-SVP 2200 DCW® Türverschlusses (siehe
Kapitel 4.1.2.) zwingend anzuschließen.**

Das beiliegende Kabel verwenden (Länge ca. 1 m). Je
nach Türsituation kann auch ein längeres 2-adriges
Kabel verwendet werden (LiYY 2 x 0,5 mm²).

1. Das Kabel ist ab Werk bereits mit der Anschlussklemme des Drückerkontakts am Hauptschlosskasten verbunden. Kabelverbindung vor Einbau des Schlosses prüfen!
2. Das andere Ende des Kabels anschließend in die Ausfräsung für den Hauptschlosskasten einschieben und durch das Türflügelprofil nach unten zur Ausfräsung für die Motoreinheit führen.
3. Kabel an Klemmen 26 und 3 des Steckkontakts der Motoreinheit anschließen.
4. Mehrfachverriegelung wie in Kapitel 4.2.1 beschrieben montieren.

Kabel bei der Montage nicht knicken, einklemmen oder beschädigen!



M-SVP 2200 DCW®

Klemme 28-3:

Starteingang (für potentialfreie Signale, z.B. Relais)

Impuls ≤ 2 Sek.

Wird ein Impuls an diesen Eingang angelegt (z.B. Zutrittskontrolle), so öffnet der M-SVP-Verschluss und bleibt für mindestens 5 Sekunden entriegelt. Bei geöffnetem Türflügel fährt nach ca. 3 Sekunden lediglich die Schlossfalle aus. Bei geschlossenem Türflügel verriegelt der M-SVP-Verschluss nach 3 Sekunden automatisch. Die Verriegelungszeit kann in Verbindung mit der M-SVP-S 24 DCW® Steuerung oder TL-S TMS 2 Fluchttürsteuerung und der PC Software TMS Soft angepasst werden.

Dauersignal

Wird ein Dauersignal (z.B. Zeitschaltuhr) an diesen Eingang angelegt, so öffnet der M-SVP-Verschluss solange das Dauersignal anliegt. Alle Riegel bleiben eingefahren.

Klemme 30-3:

Tagesfallenfunktion (für potentialfreie Signale)

Wird ein Dauersignal (z.B. Zeitschaltuhr) an diesen Eingang angelegt, so fahren lediglich die Riegel ein. Die Falle selbst bleibt ausgefahren. Über einen Impuls am Starteingang wird die Falle eingezogen.

Betriebsarten

Das M-SVP 2200 DCW® lässt auf zwei Arten betreiben:

- über den DORMA DCW® Systembus (mit externer Steuerung M-SVP S-24 DCW®, TL-S TMS 2 oder ED 100/250)
- Stand Alone ohne Steuerung

Hinweise zum Anschluss:

Mit DCW®:

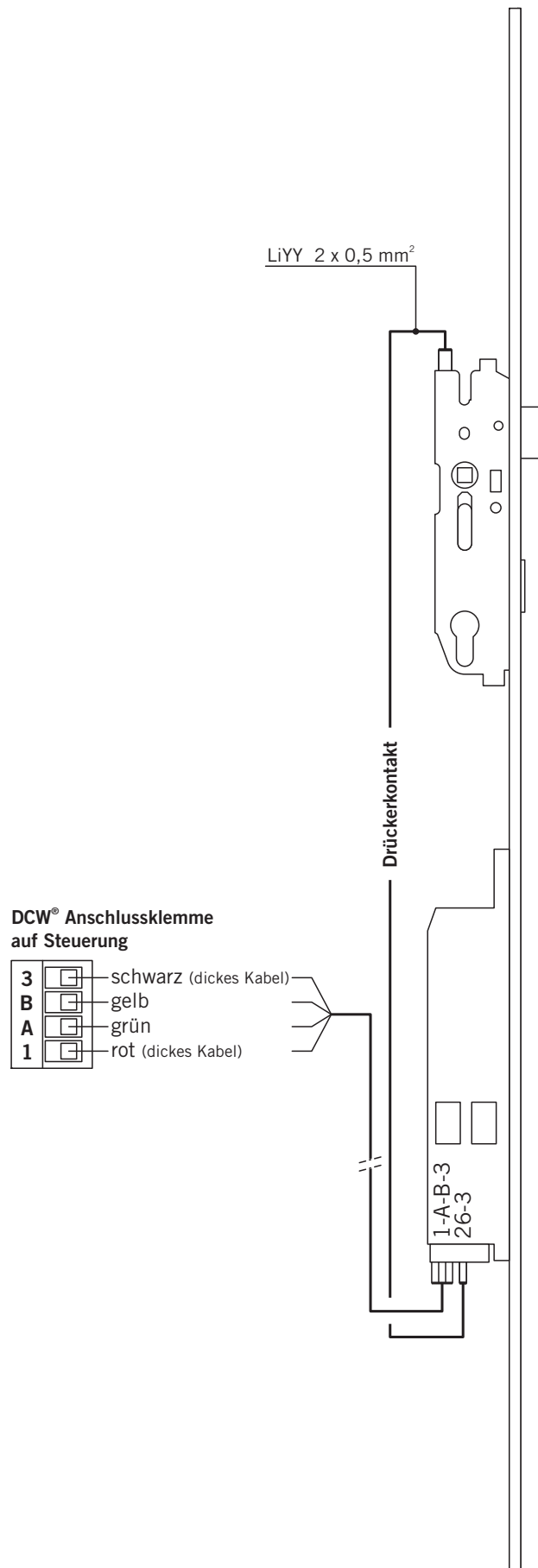
Wird das Schloss per DCW®-Bus angeschlossen, werden nur die vier Adern des Anschlusskabels für die Stromversorgung (dicke rote Ader / dicke schwarze Ader) und die DCW® Datenleitung (gelbe Ader / grüne Ader) gemäß Kapitel 6.2 angeschlossen.

Die dünne rote und dünne weiße Ader sind bei dieser Betriebsart zu isolieren und werden nicht angeschlossen!

Stand Alone:

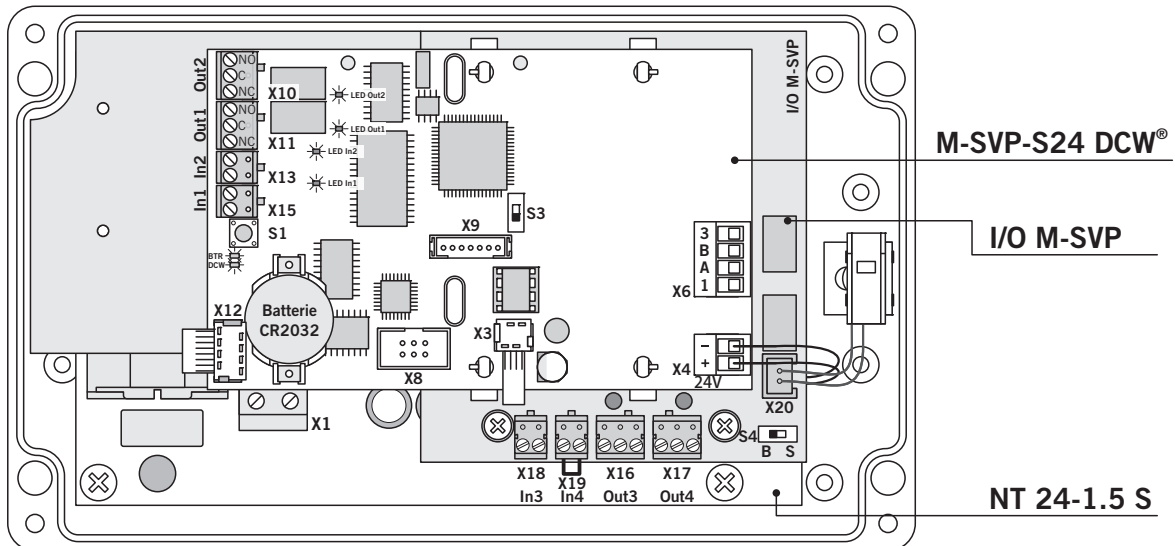
Wird das Schloss Stand Alone (ohne separate Steuereinheit) betrieben, werden die DCW®-Adern (grün / gelb) des Anschlusskabels nicht benötigt und müssen isoliert werden.

Die dünne rote und/oder die weiße Ader (Tagesfallenfunktion Klemme 30 / Starteingang Klemme 28) können bei dieser Betriebsart an ein Zutrittskontrollsystem, gemäß Betriebsanleitung des jeweiligen Herstellers, angeschlossen werden.



6.2 Klemmendefinition M-SVP-S24 DCW®

! Die Steuerung M-SVP-S24 DCW® gehört nicht zum Lieferumfang und muss separat bestellt werden!



Beschaltung M-SVP-S24 DCW® / I/O M-SVP


X4 24V ⊥ GND ← +24 V DC	] stabilisierte Spannungsversorgung 24 V DC, -10% / +15%
X6 DCW® ⊥ GND ← +24 V DC	] DCW®-Bus (Verbindung zu M-SVP 2200 DCW® und externen DCW®-Geräten)
X10 Out 2 → 24 V / 1 A	] M-SVP-Drücker (frei programmierbar über TMS Soft *)
X11 Out 1 → 24 V / 1 A	] M-SVP verriegelt (frei programmierbar über TMS Soft *)
X13 In 2 ← 5-28 V AC/DC	] verriegeln (frei programmierbar über TMS-Soft *) (Stromaufnahme: 5 V / 3 mA; 12 V / 8 mA; 24 V / 17 mA ; 28 V / 28 mA)
X15 In 1 ← 5-28 V AC/DC	] Tagesfallenfunktion oder frei programmierbar über TMS-Soft * (Stromaufnahme: 5 V / 3 mA; 12 V / 8 mA; 24 V / 17 mA ; 28 V / 28 mA)
X16 Out 3 → 24 V / 1 A	] Tagesfallenfunktion aktiv (frei programmierbar über TMS-Soft * \ I/O M-SVP)
X17 Out 4 → 24 V / 1 A	] Sammelalarm (frei programmierbar über TMS-Soft * \ I/O M-SVP)
X18 In 3 ←	] Kurzzeit- /Langzeit- /Dauerentriegelung / Alarmquittierung (frei programmierbar über TMS-Soft * \ I/O M-SVP)
X19 In 4 ← / DORMA RM	] Rauchmelder oder frei programmierbar über TMS-Soft * \ I/O M-SVP


* M-SVP-S 24 DCW® Steuerungen können mit TMS-Soft 4.5 oder höher programmiert werden.

M-SVP 2200 DCW®

Beschreibung M-SVP-S24 DCW® / I/O M-SVP

- X3** Verbindung zur Platine I/O M-SVP (X3)
- X8** PC-Schnittstelle RS 232 / LON- / LAN-Adapter
- X9** Verbindung zur Firmware-Programmierung
- X12** Verbindung zur Platine I/O M-SVP (X12)
- X20** Anschluss "Sabotage-Kontakt"

- S1** 1. Funktion: Zurücksetzen der Komponenten-Tabelle (DCW®-Teilnehmer) ---> Taster S1 gedrückt halten; Spannungsversorgung einschalten; Taster loslassen
2. Funktion: Software-Reset und Laden der Werks-einstellung ---> während des Betriebs Taster länger als 8 Sek. gedrückt halten.
- S3**  LON oder TMS PC-Adapter

 IR-Adapter
- S4** Service-Schalter zur Sabotage-Unterdrückung
B = Betrieb (Gehäuse-Sabotagekontakt aktiviert)
S = Service (Gehäuse-Sabotagekontakt abgeschaltet)

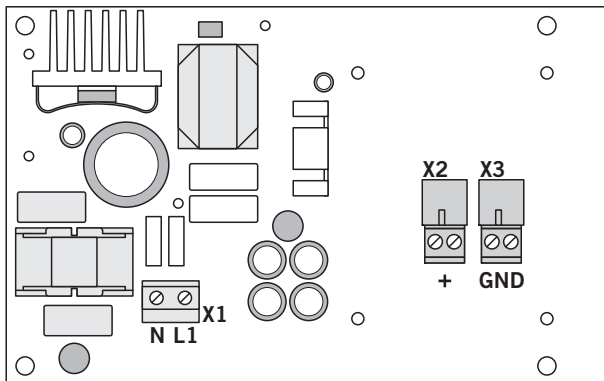
LED BTR ✱ LED blinkt = Betrieb
LED leuchtet = Hardwarefehler
(Reset mit S1 / 1.Funktion)

LED DCW ✱ LED blitzt bei Telegrammverkehr kurz auf

Technische Daten:

Versorgungsspannung:	24 V DC -10 / +15% stabilisiert
Stromaufnahme:	
Ruhestrom mit M-SVP 2200:	66 mA,
Jedes aktivierte Relais benötigt zusätzlich	8 mA
Motorbetrieb mit M-SVP 2200:	1,5 A (<1,5 Sek.)
Kontaktbelastbarkeit:	24 V DC; 0,5 A induktiv, 1,0 A ohmsch.
Temperaturbereich:	0 - 50°C



Beschaltung und Beschreibung NT 24-1.5 S



Technische Daten:

Versorgungsspannung:	230 VAC, +/- 15%
Eingangsnennstrom:	0,35 A
Ausgangsspannung:	24 VDC, -5% / +10%
Ausgangsnennstrom:	1,5 A

X1  ← 230 VAC Versorgungsspannung +/- 15%
  ← 230 VAC

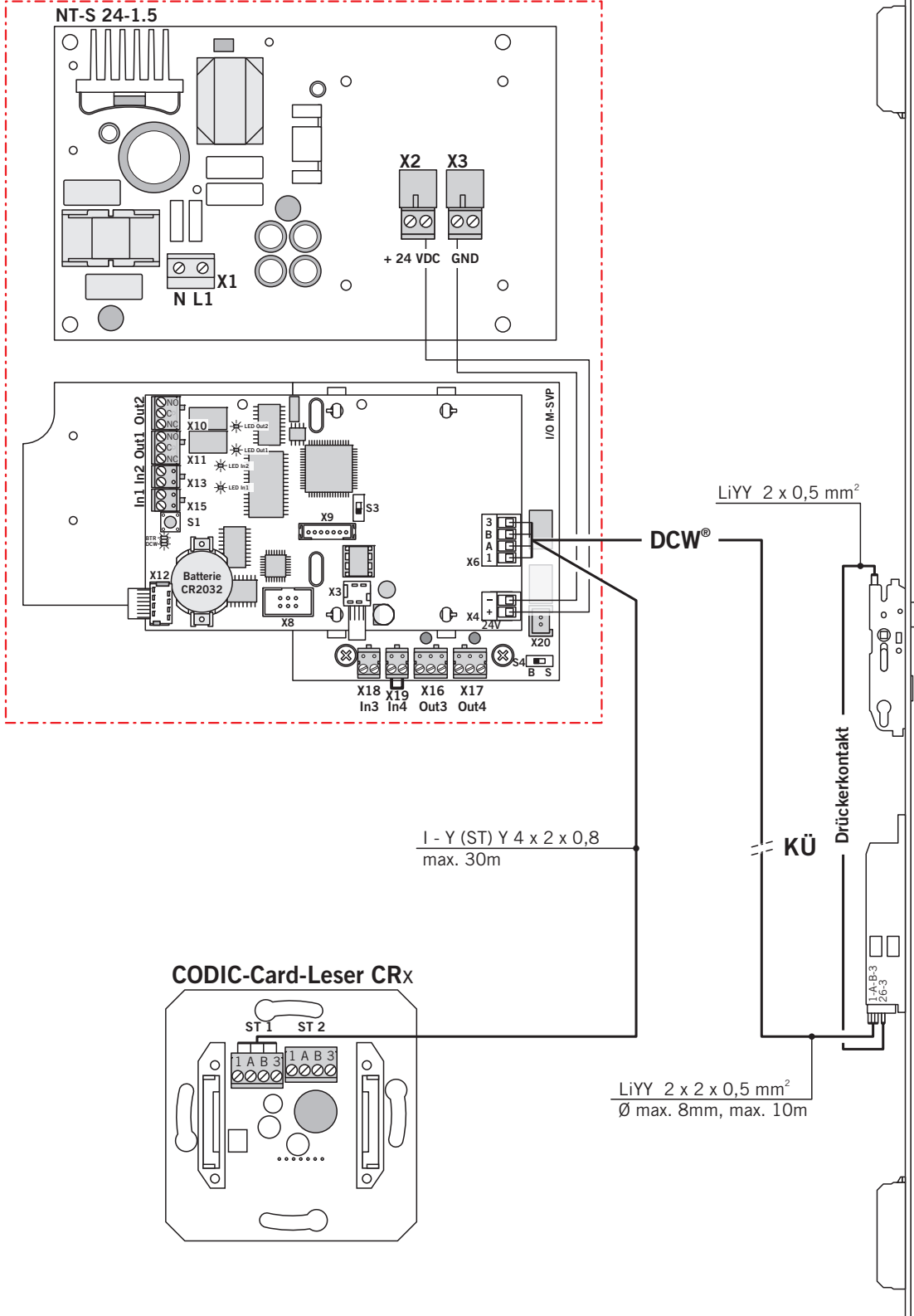
X2  → +24 VDC
  → +24 VDC

X3  ⊥ GND
  ⊥ GND

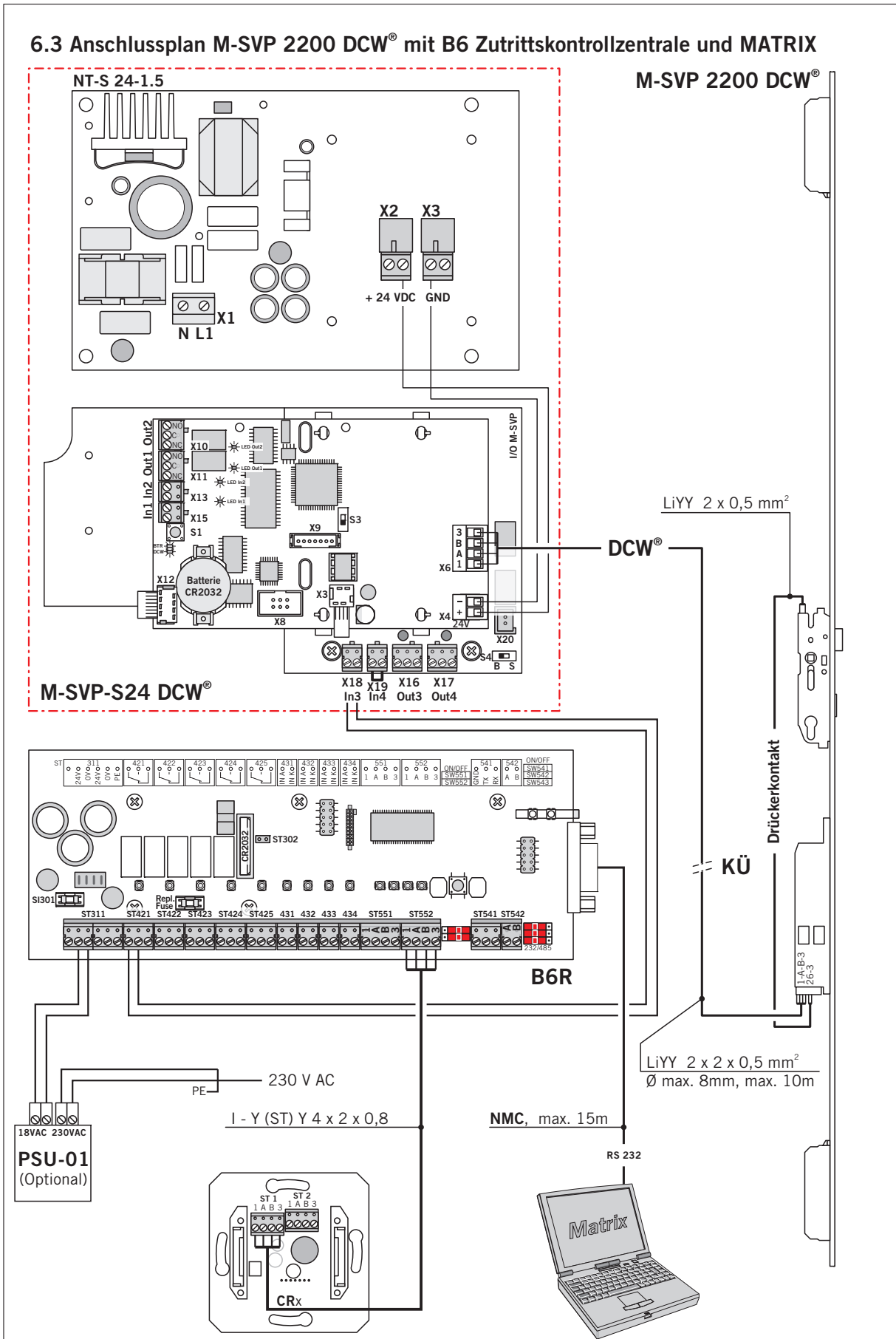
6.2 Anschlussplan M-SVP 2200 DCW® mit M-SVP-S24 DCW® und CODIC-Card-Leser CRx

M-SVP-S24 DCW®

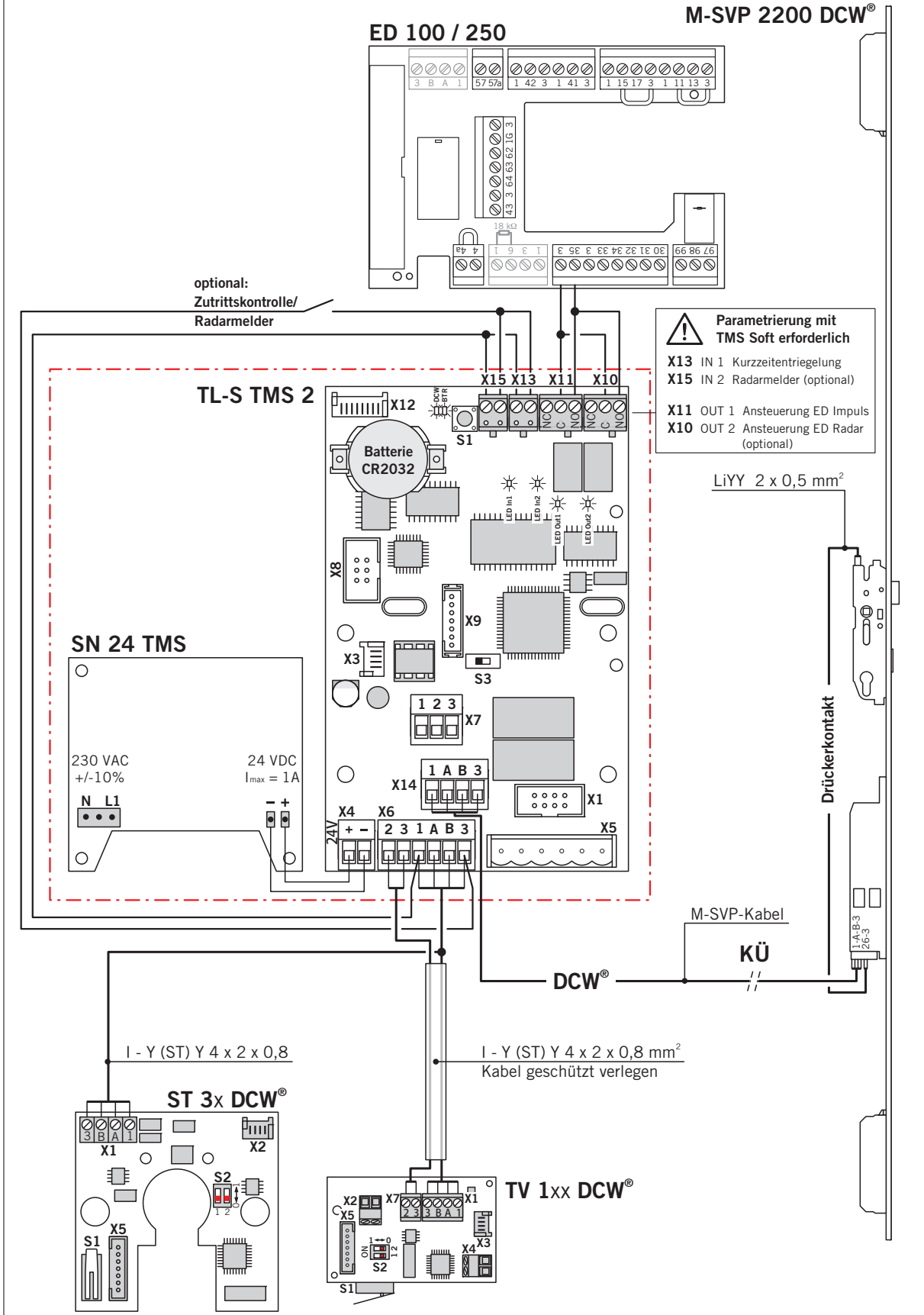
M-SVP 2200 DCW®



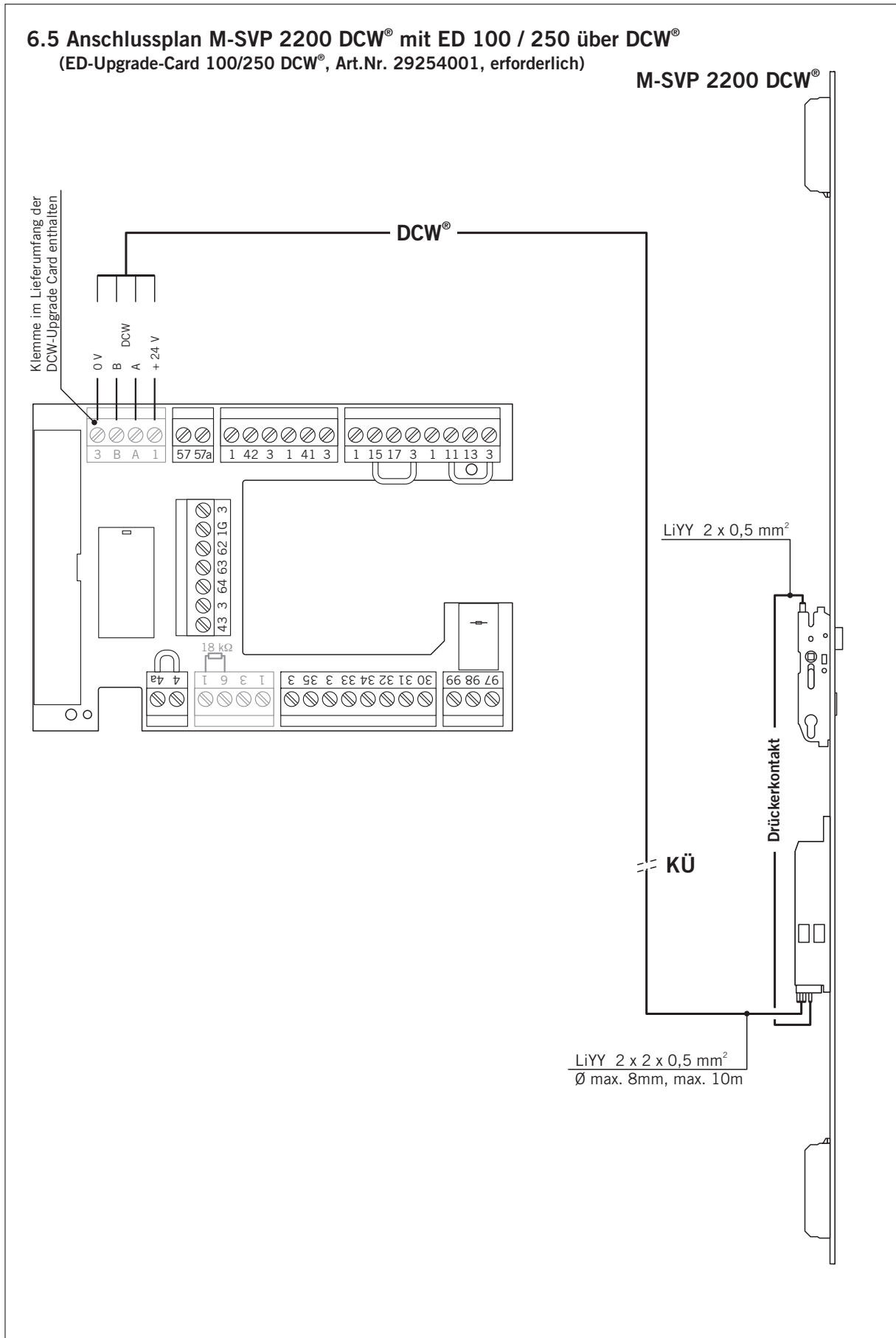
6.3 Anschlussplan M-SVP 2200 DCW[®] mit B6 Zutrittskontrollzentrale und MATRIX



6.4 Anschlussplan M-SVP 2200 DCW® mit TMS und ED 100 / 250



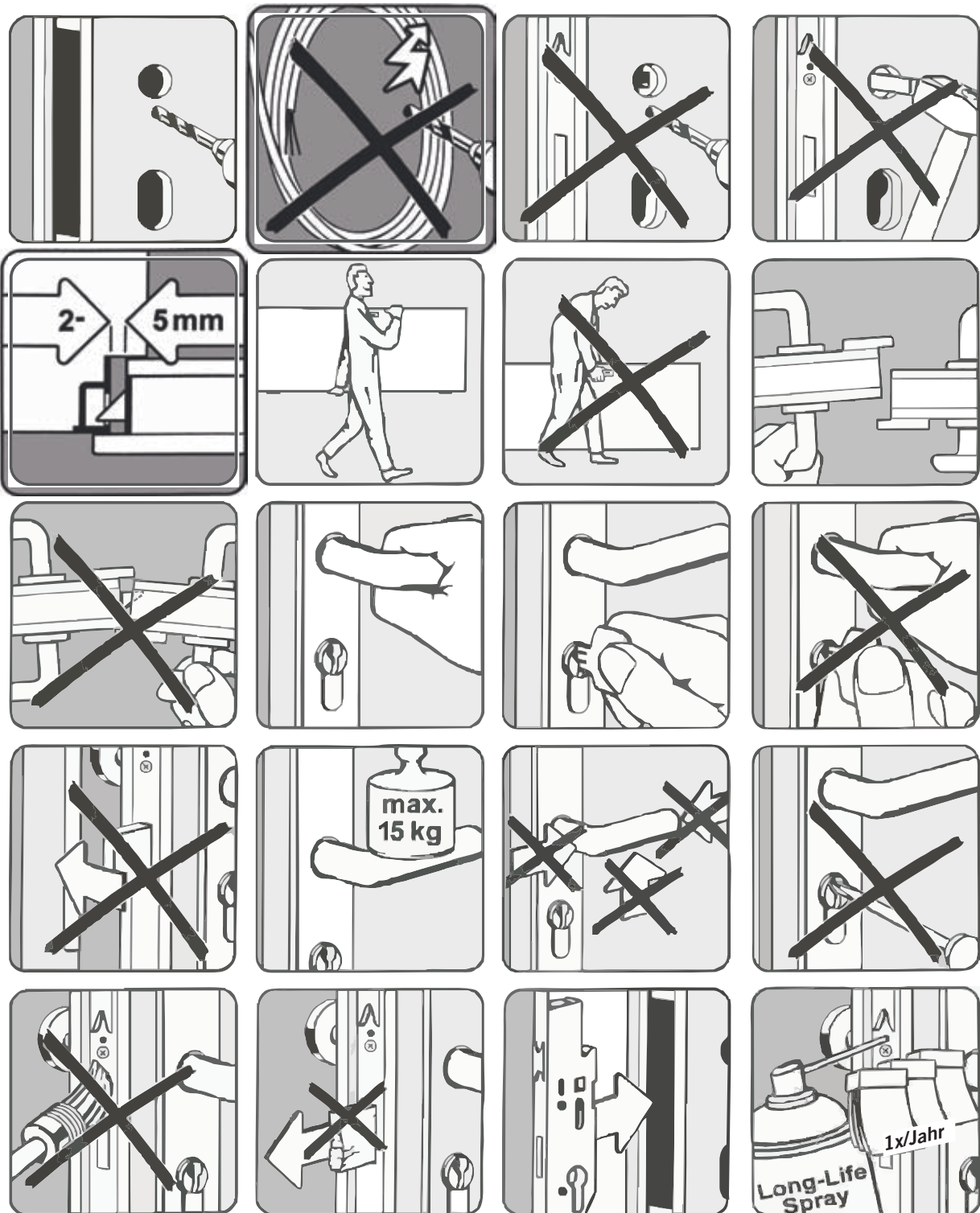
6.5 Anschlussplan M-SVP 2200 DCW® mit ED 100 / 250 über DCW® (ED-Upgrade-Card 100/250 DCW®, Art.Nr. 29254001, erforderlich)



7 Wartung und Pflege

Die weiteren aufgeführten Punkte dienen als Ergänzung zu den in dieser Montageanleitung aufgeführten Einbauanweisungen. Bauherren und Benutzer sind auf deren Einhaltung hinzuweisen. Bei Nichteinhaltung dieser unbedingt erforderlichen Hinweise kann keine

Gewährleistung für die einwandfreie Funktion des Systems gegeben werden. Das DORMA M-SVP darf nur in Verbindung mit den mitgelieferten Komponenten verwendet werden. Andernfalls kann keine Gewährleistung übernommen werden.



Sicherheitsrelevante Beschlagteile sind mindestens einmal jährlich auf festen Sitz und auf Verschleiß zu kontrollieren. Je nach Erfordernis sind durch einen Fachbetrieb die Befestigungsschrauben nachzuziehen bzw. die beschädigten oder verschlissenen Beschlagteile gegen Originalteile auszutauschen.

Darüber hinaus sind alle beweglichen Teile und Verschlussstellen zu fetten und auf Funktion zu prüfen. Es sind nur solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.

Die Einstellarbeiten an den Beschlägen, sowie das Austauschen von Beschlagteilen sind von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Wir empfehlen die Wartung über einen Wartungsvertrag mit einem Fachbetrieb sicherzustellen.

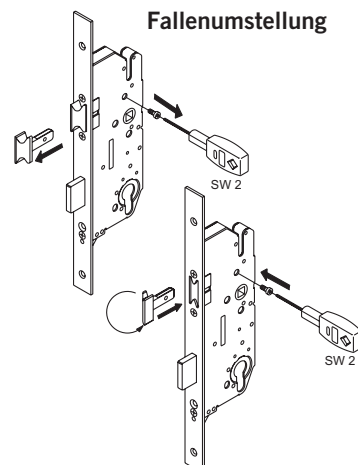
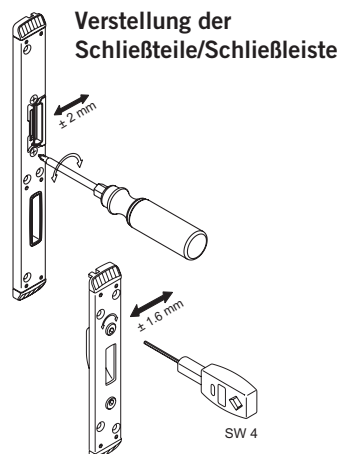
8 Behebung möglicher Fehler und Störungen

Sollte das DORMA M-SVP einmal nicht ordnungsgemäß funktionieren, suchen Sie bitte anhand der folgenden Fehlermatrix die Ursache und beheben diese.



WICHTIG! Der komplette DORMA M-SVP-Verschluss wurde vom Hersteller einer sorgfältigen Kontrolle unterzogen. Sollten nach dem Einbau Fehlfunktionen vorliegen, ist die Ursache zunächst in der Montage zu suchen. Das DORMA M-SVP darf nie gewaltsam über den Drücker geöffnet werden! Alle Bauteile sind für einen leichtgängigen Lauf konzipiert. Das DORMA M-SVP ist nicht dafür ausgelegt, verspannte oder verzogene Türflügel gerade zu ziehen! Die sorgfältige, einwandfreie Montage und Wartung der Türe ist für einen langlebigen, störungsfreien Betrieb unerlässlich.

Fehlerart	Fehlerursache	Fehlerbehebung
Schloss verriegelt unvollständig.	Riegel läuft schwergängig. Die Tür ist verzogen. Die Schließteile sind zu stramm eingestellt. Die Riegel treffen auf ein Hindernis. Profilzylinder ohne Freilauffunktion wurde eingebaut.	Die Verriegelung mit dem Schlüssel öffnen (nicht gewaltsam über den Drücker!). Türeinbau kontrollieren und evtl. neu einstellen. Schließteile neu justieren/loser einstellen. Prüfen, ob alle Schließteile frei zugänglich sind. Freilaufzylinder einsetzen (siehe Kapitel 5.1 und 10).
Schloss verriegelt nicht.	Ein oder mehrere Kabel sind beschädigt. Reedschalter schaltet nicht. Magnet außer Reichweite. Strom- bzw. Datenverbindung zwischen der elektronischen Antriebseinheit und der Steuerung sind kurzgeschlossen / unterbrochen.	Sämtliche Kabel und Steckverbindungen überprüfen. Magnet bzw. Tür neu justieren. Das Kammermaß prüfen. Sitz des Anschlusskabels am Motorkasten überprüfen. Polung des Anschlusskabels am Motorkasten und am angeschlossenen Steuergerät überprüfen.
Falle bleibt eingezogen.	Die Treibstangen wurden durch die Stulpbefestigungsschrauben geklemmt. Externes Steuersignal "entriegeln" liegt an.	Schrauben rechtwinkelig zur Stulpe einschrauben. Schrauben weniger stark anziehen. Schraubendurchmesser prüfen! Impulsdauer reduzieren.



9 Technische Daten

Motorantrieb

Temperaturbereich	0° bis +50°C
Spannungsversorgung	12 V DC oder 24 V DC
Ruhestrom	43 mA
Motorbetrieb 12V DC	2,5 A (< 1,5 Sek)
Motorbetrieb 24V DC	1,5 A (< 1,5 Sek)
Signalgebung über Piezo Summer	•
Kontaktbelastbarkeit Alarmausgang	60 V DC 1 A 30 W

Leistungserklärung gemäß BauPV:

Eine Leistungserklärung/CE-Kennzeichnung zum Produkt M-SVP 2200 DCW® kann auf www.dorma.de eingesehen werden.

10 Liste zugelassener FZG Freilaufzylinder

BKS	4527 - Serie 45 janus	Hartmann Schließtechnik	ZP600 | ZP600WS
	4526 - Serie 45 janus		
	3127 | 3123		
	3327 | 3323		
	3727 | 3723		
CES	8710F | CEStronics OMEGA Serie	KABA/GEGE	ANS2.5 FLRW360 | ANS2.6 FLRW360 | PX. 5 FLRW360 | PX. 6 FLRW360
DOM	System Protector	MAUER Locking	41 DC1-MLS-NI
	System RS5:	SimonsVoss	3061FD
	333RS5 FRL	Schüring	23.201.xx
	333RS5H FRL	WILKA	3606 + 3608 + 3612 + 3682 (NP, W300, CARAT II)
	333RS5M FRL		3606 + 3608 + 3612 + 3682 (3VE, P3, PR300)
	333RS5HM FRL		K366 + K368 (SKG**)
	System RS8:		1312 + 1382 (NP)
	333RS8 FRL		1406 + 1408
	333RS8H FRL		(NP, HSR, STR, SO, W100, CARAT I)
	333RS8M FRL		1406 + 1408 (TH6, PR100, P1)
	333RS8HM FRL		1406 + 1408 (TH7)
	System Sigma/SigmaPlus:		1006 + 1008 (PRIMUS VX)
	333SIG FRL		2106 + 2108 + 2112 + 2182 (WZ)
	333SIGH FRL		K406 + K408 (SKG**)
	333SIGPLUS FRL		E807 + E804 + E813
	333SIGPLUS FRL		(alle mit Firmware "Basic")
	333SIGM FRL		E907 + E904 + E913
333SIGHM FRL	(alle mit Firmware "eLink")		
333PLUSM FRL			
333PLUSHM FRL			
DORMA	XS-Zylinder Pro	WINKHAUS	Xpert | Xtra | AZ | VS | VS6 | Titan - jeweils mit Kupplungstyp "01/15"
ESCO / VBH	greenteQ SX		
GERA	3000		



dormakaba Deutschland GmbH
DORMA Platz 1
58256 ENNEPETAL
DEUTSCHLAND
Tel. +49 2333 793-0
Fax +49 2333 793-4950
www.dormakaba.com